



**Schola Europaea**

Büro des Generalsekretärs

Generalsekretariat

**Az.: 2020-10-D-53-de-3**

**Orig.: EN**



## **Bericht der Vorsitzenden des Haushaltsausschusses für das Jahr 2019-2020 – Spanischer Vorsitz**

**Genehmigt durch den Obersten Rat, 01. bis 03. Dezember 2020,  
Brüssel**

## **1. Einleitende Bemerkungen**

Es war ein Vergnügen und Vorrecht, während des Vorsitzes Spaniens Mitglied der spanischen Delegation zu sein und die außergewöhnliche Gelegenheit zu bekommen, den Vorsitz über den Haushaltsausschuss (HA) zu führen. So erhielt ich einen ausgewogenen und reicheren Einblick in die Funktion der ausführenden Organe der Europäischen Schulen und konnte mein Verständnis eines einzigartigen Bildungssystems verbessern, das ich seit vielen Jahren – 15 davon als Mitglied des Führungsteams in zwei seiner größten Schulen – kenne und zu schätzen weiß.

An erster Stelle möchte ich Herrn Marcheggiano, Herrn Beckmann, Herrn Escudero, Herrn Villatoro und Herrn Pala und ihren Assistent/inn/en aus tiefstem Herzen danken – sie haben ausnahmslos viel mehr als ihre Pflicht getan, um der Vorsitzenden bei ihrer herausfordernden Aufgabe zu helfen. Mein besonderer Dank gilt Frau Baudson und den Mitgliedern des Sekretariats für ihre unablässige Unterstützung.

## **2. Rolle und Verantwortungen des Haushaltsausschusses**

Nach der geltenden Geschäftsordnung hat der HA dem Obersten Rat (OR) jährlich Bericht zu erstatten. Seine wichtigsten Verantwortungsbereiche sind die Behandlung aller Haushalts- und Finanzfragen, über die er im Rahmen des durch den OR genehmigten Gesamthaushalts befugt ist; die Behandlung administrativer und rechtlicher Fragen, die einen Beschluss des OR erfordern, indem er eine Stellungnahme für den OR abgibt; die Festlegung der allgemeinen Haushaltsziele für Typ-1-Schulen und die Evaluierung ihrer Umsetzung durch die Schulen.

Dazu trat der HA am 5. und 6. November 2019 und am 10. und 11. März 2020 zusammen. Auf beiden Sitzungen wurden die Punkte auf der Tagesordnung behandelt, obwohl aufgrund des Ausbruchs von Covid-19 zahlreiche Delegationen – mehr als 15 – im März nicht vor Ort an der Sitzung teilnehmen konnten. Man fand eine technische Lösung, um ihre Teilnahme auf Abstand zu ermöglichen; aber die Dolmetschung ins Französische, Deutsche und Spanische konnte nicht organisiert werden, wodurch die Sitzung nur auf Englisch abgehalten wurde. Hier sollte die Tatsache erwähnt werden, dass der Vertreter des VK wegen des Brexit und nach einer Entscheidung der nationalen britischen Behörden an keiner der Sitzungen teilnahm.

Im Schuljahr 2019-2020 behandelte der HA viele Themen aus den oben genannten verschiedenen Verantwortungsbereichen, einige verbunden mit der Überwachung der Umsetzung von unter früheren Vorsitzen gefassten Beschlüssen, andere verbunden mit neuen Themen.

In den folgenden zwei Abschnitten präsentieren wir eine Zusammenfassung der wichtigsten Angelegenheiten, die durch den Ausschuss behandelt wurden.

### **2.1 Haushaltsziele und deren Umsetzung**

Der HA nahm die Entwicklung des Haushalts 2019 sowie die Weiterverfolgung der Empfehlungen des Internen Auditdienstes und des Rechnungshofes zu Rechnungsführung, internen Kontrollsystemen, administrativen Vorgängen, Personalgewinnung, Auftragsvergabe und Zahlungen zur Kenntnis.

Der HA gab eine befürwortende Stellungnahme zur Entlastung der Anweisungsbefugten, der Verwaltungsräte und des Generalsekretärs der Europäischen Schulen für den Vollzug des Haushalts 2018 ab, ausgenommen die Europäische Kommission, die sich dagegen aussprach,

und eine Delegation, die einen Vorbehalt anmeldete. Die in diesem Bereich erzielten Verbesserungen wurden anerkannt und wie auch in den letzten drei Jahren fanden die Auditoren keine wesentlichen Fehler in den Jahresabschlüssen, ausgenommen die Unsicherheit in den Bilanzen aufgrund der Erstattungen von nationalen Gehältern durch die Europäische Schule München (ESM), die auf den spezifischen Status der ESM zurückzuführen sind. Aber auch einige Schwächen mussten angepackt werden.

Der HA genehmigte die Anpassungen des Haushalts 2019. Der endgültige Haushalt für 2019 wies – nach drei Berichtigungshaushalten – einen Rückgang von 1,2 % gegenüber dem ursprünglichen Haushalt auf. Die Europäische Kommission und andere Delegationen wiesen darauf hin, dass es wichtig wäre, eine genauere Haushaltsmethodik zu entwickeln. In diesem Sinne ist das neue Verfahren zur Bestimmung von unbesetzt gebliebenen abgeordneten Planstellen, das durch den OR angenommen wurde, ein Schritt in die richtige Richtung, da zeitgerechte Information über die Anzahl der abgeordneten Planstellen, die durch die Mitgliedsstaaten zu besetzen sind, dazu beitragen sollte, eine genauere Haushaltsprognose auf Schulebene zu erreichen.

Für den vorläufigen Haushaltsentwurf 2021 wurden dem Haushaltsausschuss zwei Entwürfe vorgelegt: einer für die „Europäischen Schulen“, 3,9 % höher als der Haushalt 2020, vor allem aufgrund höherer Personalausgaben wegen der Gehaltsanpassungen; und einer für die „Europäische Schule Brüssel 5 – Evere“. Der HA gab eine befürwortende Stellungnahme zu beiden Entwürfen ab, mit einem Vorbehalt der Europäischen Kommission und einiger Delegationen, insbesondere in Verbindung mit der vorgeschlagenen Schaffung von Planstellen für Verwaltungs- und Dienstpersonal. Auf Ersuchen von Frankreich erklärte sich der Haushaltsausschuss damit einverstanden, dass der Haushaltsentwurf für die ES B5 – Evere in das Haushaltsdokument aufgenommen würde, das auf der nächsten Sitzung des OR vorgelegt werden sollte. Im April genehmigte der OR den Haushaltsentwurf mit einer Zweidrittelmehrheit.

## 2.2 Finanzielle, administrative und rechtliche Fragen

In diesen Bereichen wurden im Schuljahr 2019-2020 viele verschiedene Themen behandelt.

Als Vorsitzende des HA wurde ich zur Teilnahme an Arbeitsgruppen eingeladen, darunter auch die „Task-Force für die Vorbereitung des Schuljahres 2020-2021“, die für die verschiedenen Dossiers verantwortlich ist, die den vorbereitenden Ausschüssen und dem OR präsentiert werden sollen. Bevor ich die wichtigsten Tätigkeiten des HA in dieser Hinsicht zusammenfasse, möchte ich die Gelegenheit ergreifen, den Vorsitzenden und allen Mitgliedern der Arbeitsgruppen sowie dem administrativen Personal der betroffenen Referate für ihren Einsatz zu danken, ganz abgesehen von der Qualität und dem Umfang der Arbeit, die bewältigt wurde, um Dokumente zu erstellen, die die Anforderungen und Erwartungen erfüllten.

Was die **Rationalisierung der Berechnung der Gehälter** und der **Ausgleichszulage** des abgeordneten Personals betrifft, gab der HA eine befürwortende Stellungnahme dazu ab, dem Büro des Generalsekretärs (BGS) das Mandat zu erteilen, verschiedene Methoden zu prüfen, die die Aufgabe auf Schulebene vereinfachen und zu höherer Effizienz führen würden. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe wurde durch den OR genehmigt, ebenso die Anpassungen der Artikel 19, 49 und 73 des Statuts des abgeordneten Personals, mit einer Revision der Berechnungsmethode in zwei Jahren. Zudem analysierte der HA die gemeinsame Interpretation der Gehaltsabrechnungen, um die gleiche Behandlung aller abgeordneten Personalmitglieder zu garantieren, und forderte den OR auf, diese anzunehmen.

Darüber hinaus prüfte der HA das vorgeschlagene **harmonisierte Verfahren für die Erstattung nationaler Gehälter** des an die ESM abgeordneten Personals und gab eine

befürwortende Stellungnahme dazu ab. Dieser Punkt blieb jedoch noch auf der Tagesordnung der OR-Sitzung im April, da man noch auf eine Rechtsauskunft wartete. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ist diese Frage noch offen.

Zur Umsetzung der neuen **Finanzordnungspolitik** nahm der HA die Entwicklung in diesem Bereich zur Kenntnis, insbesondere die Einführung von Arbeitsabläufen und Anordnung von SAP sowie die Einführung von „Spiegelkonten“ für die Schulen außerhalb Belgiens. Die Zentralisierung von Zahlungen wurde im Juli 2020 mit der Einführung des Tools ISABEL an allen Schulen und der Gegenzeichnung für alle Zahlungen durch das zentrale Referat Rechnungsführung des BGS abgeschlossen.

Ebenso im Zusammenhang mit der zentralisierten Finanzordnungspolitik gab der HA eine befürwortende Stellungnahme zur *Charta der Aufgaben, Rechte und Pflichten des/der Anweisungsbefugten der Europäischen Schulen, der Anweisungsbefugten per Delegation und Subdelegation* ab, die durch den OR im Dezember mit Wirkung ab 1. Januar 2020 genehmigt wurde. Darauf folgte eine Überarbeitung des Dokuments „*Profil und Aufgaben des Generalsekretärs*“, um dessen Inhalt mit der Haushaltsordnung in Einklang zu bringen; es wurde im April durch den OR genehmigt. Eine weitere Überarbeitung wird notwendig sein, um die angepasste Organisation des BGS mit der Schaffung der Planstelle des Leitenden Koordinators zu berücksichtigen.

Darüber hinaus nahm der HA die neue Organisation der **Internen Kontrollkapazität** und die Empfehlungen der Europäischen Kommission über einen einzigen Kontaktpunkt für beide Funktionen – Beratung und Kontrolle – zur Kenntnis.

Ferner gab der HA eine befürwortende Stellungnahme zu den drei Vorschlägen in der **Betriebsanalyse „Online-Anmeldung“ an den Brüsseler Schulen** für die Entwicklung einer Software ab, die Einschreibungen durch den Endbenutzer und die Verwaltung der Schulen erleichtern würde, wobei zwei Delegationen einen Vorbehalt anmeldeten, wenn die Umschichtung für die Finanzierung des Projekts nicht 2020 geplant würde.

Überdies gab der Haushaltsausschuss eine befürwortende Stellungnahme zum „**Konzept zur Steuerung der Datenverwendung**“ (KSD) ab, das drei spezifische IT-Projekte umfasst, wobei einige Delegationen aus finanziellen Gründen einen Vorbehalt anmeldeten. Es wurde vereinbart, dass nähere Informationen über die Finanzierung, darunter die Möglichkeit einer Umschichtung, hinzugefügt werden sollten, bevor es dem OR im April vorgelegt würde. Das Projekt soll über 18 Monate laufen und Synergien schaffen, die zu einer gesteigerten Effizienz in der Verwaltung der Schulen führen sollten. Das KSD wurde durch den OR im April genehmigt.

Der HA nahm die jüngsten Änderungen am **Modell der Kostenteilung** zur Kenntnis und gab eine befürwortende Stellungnahme zur Tabelle ab, die das Zielniveau der abgeordneten Planstellen für die nächsten paar Jahre darstellt.

In Bezug auf **Vorschriften** gab der HA, neben den bereits genannten Anpassungen am Statut des abgeordneten Personals, eine befürwortende Stellungnahme zu einer Reihe vorgeschlagener Anpassungen und zwei neuen Textentwürfen ab: Anpassungen am *Regelwerk für anerkannte Europäische Schulen*, einschließlich der organisatorischen Vorkehrungen für die Audits von AES und des vorgeschlagenen Toolkits; der *Entwurf von Durchführungsbestimmungen für die Ernennung von Referent/inn/en der beigeordneten Direktor/inn/en der Europäischen Schulen*; und der *Entwurf des Statuts für lokal rekrutiertes Führungspersonal*. Unter Berücksichtigung der Vorbehalte von zwei Delegationen zu Letzterem forderte der HA die Arbeitsgruppe auf, die Gehaltstabellen zu überarbeiten, um eine umfassende Übersicht der finanziellen Auswirkungen zu bieten, bevor er im April dem OR vorgelegt würde. Alle Anpassungen und Textentwürfe wurden durch den OR angenommen.

Neben den in Abschnitt 2.1 genannten Berichten nahm der Haushaltsausschuss auch die Dokumente zum Risikomanagement an den Europäischen Schulen und weitere **Berichte** zur Kenntnis. Wir erwähnen diejenigen, die Denkanstöße lieferten: der fünfte und sechste Brexit-Bericht; der *Jahresbericht des Finanzcontrollers*; der *Abschließende Beratungsbericht zur Personalzuweisung und Verteilung von anderen als Lehraufträgen an den ES 2020*; und der *Zwischenbericht der Arbeitsgruppe Überarbeitung der für den Haushalt der Europäischen Schulen geltenden Haushaltsordnung*, um diese mit der neuesten Version (Juli 2018) der für den allgemeinen Haushalt der Union geltenden Haushaltsordnung in Einklang zu bringen. Der HA konnte eine positive Stellungnahme zu allen abgeben und sie zur Genehmigung an den OR weiterleiten. Dies erfolgte aufgrund der Covid-19-Pandemie und der besonderen Umstände, unter denen die Aprilsitzung des OR abgehalten wurde, im schriftlichen Verfahren. Im Mai übermittelte das EPO seine Stellungnahme zum vorläufigen Bericht der Arbeitsgruppe zur überarbeiteten Haushaltsordnung und der Rechnungshof übermittelte den Entwurf seiner Stellungnahme Anfang dieses Monats.

Der HA behandelte auch **pädagogische Angelegenheiten** und legte dem OR zwei Vorschläge vor: die Erhöhung der Freistellung der für das Intermath-Projekt zuständigen Lehrkraft auf 9 Wochenstunden für einen ersten Zeitraum von drei Jahren mit anschließender Revision; die mit dieser Erhöhung verbundenen Kosten würden durch den Haushalt der Intermath-Kommission getragen werden. Und ein „gemeinsamer Rahmen“ für auf Systemebene organisierte Veranstaltungen, mit der auch eine Freistellung für die für deren Organisation zuständige(n) Lehrkra(ä)ft(e) verbunden ist, mit Revision im April 2022.

Ferner behandelte der HA den Vorschlag, die Sitzlandsprache in die Gruppe von L2-Sprachen aufzunehmen. Einige Delegationen und die Europäische Kommission meldeten Vorbehalte zu den finanziellen Aspekten des Vorschlags an. Der Ausschuss forderte die Arbeitsgruppe auf, eine weitere Analyse der Auswirkungen auf Finanzen, Personal und Abitur durchzuführen, damit die Resultate auf der folgenden Sitzung des OR präsentiert werden könnten; der Vorschlag wurde im April genehmigt, wobei drei Delegationen einen Vorbehalt anmeldeten und fünf sich enthielten.

Die Einführung von L3 in P4 und P5 wurde dem Obersten Rat mit den Vorbehalten einiger Delegationen aus pädagogischen Gründen und einer Delegation wegen der finanziellen Auswirkungen vorgelegt. Daher und angesichts der während der Sitzung vorgebrachten Standpunkte schlug der OR vor, das Dokument an die Arbeitsgruppe „Pädagogische Reform“ zurückzuverweisen.

Schließlich konnte der HA eine befürwortende Stellungnahme zum Dokument über die *Rollen und Pflichten der Inspektor/inn/en der Europäischen Schulen* abgeben, da festgestellt wurde, dass der Vorschlag keine finanziellen Auswirkungen hatte.

## **Anmerkungen zum Schluss**

Diese Zusammenfassung der Arbeiten des Haushaltsausschusses im Schuljahr 2019-2020 reflektiert die seit vielen Jahren durch die Europäischen Schulen unternommenen Anstrengungen, genauer seit der Reformprozess durch den Obersten Rat 2009 genehmigt worden war. Ich glaube felsenfest, dass das System seither einen langen Weg zurückgelegt hat und bin davon überzeugt, dass das das Ziel aller Interessenträger für die Zukunft ist. Im aktuellen wirtschaftlichen Klima einer Beherrschung der öffentlichen Ausgaben – ganz abgesehen von der Gesundheitskrise, die wir zurzeit erleben – ist es jedoch ganz besonders wichtig, Synergien und Strategien zu finden, die den Schulen und dem BGS die notwendigen Mittel und Ressourcen liefern würden, um die Effizienz zu steigern und adäquat auf die Anforderungen zu reagieren, die in Bezug auf Rechenschaftspflicht, Transparenz und Exzellenz an sie gestellt werden.

Bevor ich zum Schluss kommen, möchte ich den Mitgliedern dieses Ausschusses für ihr Engagement und ihre gründliche Analyse der verschiedenen Dossiers danken. Manchmal gab es einige kontroverse Themen, die wir behandeln mussten. Dennoch fanden wir immer einen konstruktiven Zugang und man kann sagen, dass Stellungnahmen und Beschlüsse ausschließlich durch die Grundsätze einer ordentlichen administrativen und finanziellen Verwaltung geleitet wurden, ohne die besten Interessen der Schulgemeinschaft aus dem Auge zu verlieren.

Abschließend kann ich nur noch einmal wiederholen, dass es ein Vergnügen war, mit Ihnen allen zusammenzuarbeiten, und ich wünsche dem französischen Vorsitz viel Erfolg mit seinem Auftrag.

### **STELLUNGNAHME DES HAUSHALTSAUSSCHUSSES**

Der Haushaltsausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis und dankte dem spanischen Vorsitz für die geleistete gute Arbeit.

Der Haushaltsausschuss fordert den Obersten Rat auf, den Bericht zu genehmigen.

### **STELLUNGNAHME DES OBERSTEN RATES**

Der Oberste Rat nimmt den Bericht des spanischen Vorsitzes für das Schuljahr 2019-2020 zur Kenntnis und genehmigt diesen.

Antonia Ruiz Esturla

Vorsitzende des Haushaltsausschusses